

SWR2 Zeitwort

13.05.1971:

Das ZDF startet "Dalli Dalli"

Von Christiane Kopka

Sendung vom: 13.05.2022

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2022

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/podcast-sw2-zeitwort-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

Musik:

O-Ton von Hans Rosenthal:

„Guten Abend, liebe Zuschauerin, lieber Zuschauer zuhause auf dem Sessel, auf der Couch, auf der Sitzbank, auf dem Teppich, im Bett.“

Autorin:

20 Millionen Deutsche schauen zu, als Hans Rosenthal am Donnerstag, den 13. Mai 1971 seine neue Quizshow ankündigt:

O-Ton von Hans Rosenthal:

„Dalli Dalli“ heißt unser Spiel für Schnelldenker, Tempo ist unsere Devise.“

Autorin:

Die Kritiker lassen kein gutes Haar an der Sendung, doch das Publikum liebt sie: Rosenthal steigt schnell zum beliebtesten Quizmaster Deutschlands auf. Dabei wollte er zunächst gar nicht zur Unterhaltung. Ihn zog es in die Politik-Redaktion:

O-Ton von Hans Rosenthal:

„Ich wollte den Menschen beibringen, nach allem, was passiert war, alle Menschen sind gleich. Es gibt keine minderwertige Rasse, das war so mein Ideal, und da wollte ich hin.“

Autorin:

Als Kind jüdischer Eltern musste er im „Dritten Reich“ Ausgrenzung und Verfolgung erleben. Sein Vater und seine Mutter starben kurz hintereinander, so dass Hans und sein kleiner Bruder in ein Waisenhaus kamen. Bevor die Nazis alle Kinder aus dem Heim nach Majdanek deportierten, kommandierten sie den 17-Jährigen zur Zwangsarbeit ab.

O-Ton von Hans Rosenthal:

„Ich hab sowohl im Akkord an der Stanze gearbeitet wie als Totengräber und habe dann im Untergrund gelebt.“

Autorin:

Der junge Jude hat Glück im Unglück: Frauen, die ihn kaum kennen, verstecken ihn in einer Schrebergartenlaube.

O-Ton von Hans Rosenthal:

„Ich habe in der schlimmsten Zeit der Verfolgung das andere Deutschland kennengelernt, in dem insgesamt drei Frauen praktisch ihr Leben für mich eingesetzt haben, um mich durchzubringen.“

Autorin:

Sofort nach dem Krieg bewirbt sich der 20-Jährige beim Rundfunk. Dort landet er in der Unterhaltungsabteilung, wo er zunächst als Aufnahmeleiter und bald als Quiz-Erfinder arbeitet – erst fürs Radio und später fürs Fernsehen. 1970 beauftragt ihn das ZDF mit der Entwicklung einer neuen Spielform:

O-Ton von Hans Rosenthal:

„Programmdirektor Viehöver kam damals und sagte, Sie wollten doch immer mal ne Abendsendung machen. Gehen Sie mal nach Haus, kommen Sie in 14 Tagen wieder und machen Sie mir einen Vorschlag.“

Autorin:

Unterhaltung für ein breites Publikum ist gefragt, einfach und billig zu produzieren. Rosenthal setzt auf Tempo: Einmal im Monat donnerstags lässt er vier mit Prominenten besetzte Paare gegeneinander antreten. Sie müssen Bilderschnipsel erraten und in Geschicklichkeitsspielen Würste produzieren, Tulpen pflanzen oder sich in einem Hamsterrad abstrampeln. Außerdem gilt es, unter Zeitdruck möglichst viele Antworten zu finden.

O-Ton von Hans Rosenthal:

„15 Sekunden Zeit für alle außereuropäischen Länder, die Ihnen einfallen. Dalli Dalli! – Ecuador – Mexiko – Japan – Uruguay – China – Thailand.....“

Autorin:

Zu den Promis gesellen sich Kandidaten aus dem Publikum. Rosenthal stellt sie nie bloß – selbst, wenn sie Wissenslücken offenbaren, die für ihn unerträglich sein müssen.

O-Ton von Hans Rosenthal:

„Jerusalem ist eine heilige Stadt für drei Religionen. Für welche drei? – Islam, Christen und Moslem, nicht? - Ne, Islam ist ja Moslem. – Katholiken? – Na, Katholiken sind ja Christen. Wissen Sie's? - Da müsst ich raten. Griechisch-orthodox? – Nein Juden, die sind da auch.“

Autorin:

Der Kampf gegen Vorurteile bleibt sein großes Thema, und er engagiert sich auch in zahlreichen jüdischen Organisationen. Dass er Publikumspreise wie die Goldene Kamera bekommt, freut ihn besonders.

O-Ton von Hans Rosenthal:

„Weil ich damit auch zeigen konnte, wenn der Antisemitismus noch so stark wäre in Deutschland, könnte ein Rosenthal nicht gewinnen in öffentlichen Abstimmungen.“

Autorin:

15 Jahre lang moderiert Rosenthal „Dalli Dalli“. Als er im September 1986 seine 153. Show eröffnet, weiß er bereits, dass er todkrank ist.

O-Ton von Hans Rosenthal:

„Der Sommer sagt in zwölf Tagen Ade, die Tage werden immer kürzer, Sommerzeit wird auch wieder rückgängig gemacht, kurz, das wollen wir alles vergessen machen mit lustigen Spielen und netten Kandidaten.“

Autorin:

Die nächste Sendung, die er am Ende noch ankündigt, wird er nicht mehr machen können: Fünf Monate später stirbt Hans Rosenthal an Magenkrebs, im Alter von 61 Jahren.